


Mitteilungen und Anfragen - öffentlicher Teil -	
Beratungsfolge und Sitzungstermine Ö 16.09.2015 Ausschuss für Kultur, Bildung und Soziales	
Mitteilungen und Anfragen	

1. Kostenrechnung Jazzfestival und Ingobertusfest 2015

Die CDU-Fraktion hat mit Schreiben vom 17.08.15 beantragt, den Punkt Kostenrechnung Jazzfestival und Ingobertusfest 2015 auf die Tagesordnung des Ausschusses für Kultur, Bildung und Soziales zu setzen.

Beide Veranstaltungen sind noch nicht vollständig abgerechnet, da noch nicht alle Rechnungen und Zuwendungen vorliegen.

Sobald die Abrechnungen vollständig sind werden diese dem Ausschuss vorgelegt.

2. Verleihung des 19. Albert-Weisgerber-Preises

Der 19. Albert-Weisgerber-Preis der Stadt St. Ingbert für Bildende Kunst wurde in der Sitzung der Albert-Weisgerber-Preis-Jury vom 13.07.2015 an die Künstlerin Annegret Leiner verliehen.

Der Preis wird am 13. November 2015 im Rahmeneiner Feierstunde an die Preisträgerin übergeben.

Mit Schreiben vom 16.07.2015 gibt der 18. Albert-Weisgerber-Preisträger Jo Enzweiler bekannt, dass er auf die mit dem Preis verbundene Ausstellung verzichtet.

3. Bundesfreiwilligendienstleistender bei GB 4

Am 11.08.2015 erhielt die Stadt St. Ingbert den positiven Bescheid über Anerkennung des GB 4, Abteilung Bildung/vhs als Einsatzstelle im Bundesfreiwilligendienst. Ab 1. Oktober wird ein Freiwilliger im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes im GB 4 seinen Dienst aufnehmen.

4. Deutsch-Sprachkursangebot der VHS St. Ingbert

1) Integrationskurse

Seit 2005 bietet die Stadt St. Ingbert über die Biosphären-VHS erwachsenen Zuwanderern (Personen mit nicht-deutscher Muttersprache) die Möglichkeit, die deutsche Sprache im Rahmen eines Integrationskurses in Kooperation mit dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) zu erlernen.

Die Integrationskurse finden fortlaufend statt und werden nach Bedarf (bei ausreichend Teilnehmern, ca. 14 TN) angeboten.

Bis 2012 wurden 1-2 Kurse pro Jahr mit 30-40 Teilnehmern durchgeführt.

Im Jahr 2013 sind Anzahl der Kurse sowie Teilnehmerzahlen drastisch angestiegen. So waren es 2014 waren 3 Kurse mit etwa 70 Teilnehmern. Im Jahr 2015 sind es im Monat Mai bereits 3 Kurse mit insgesamt 80 Teilnehmern, Tendenz stark steigend. Derzeit stammen drei Viertel der Teilnehmer aus Syrien (andere Länder z.B. EU-Ausländer, Afghanistan, Eritrea, Indien, Sri Lanka, Thailand, Nepal, Mexiko, Chile, USA, China, Philippinen, Mauritius, Madagaskar, skandinavische Länder)

Potentielle Teilnehmer werden der VHS in der Regel über den Migrationsdienst oder das Jobcenter gemeldet oder von bereits in St. Ingbert lebenden Zuwanderern auf die Sprachkurse hingewiesen.

Zurzeit findet der 22. Integrationskurs statt und Kurs Nr. 23 wird im September 2015 starten. Es gibt eine Warteliste von derzeit ca. 20 Personen für einen Folgekurs und täglich werden es mehr.

Die VHS ist ein vom BAMF zugelassener Sprachkursträger. Diese Zulassung wird befristet vergeben und muss regelmäßig neu beantragt werden, wobei dieser Antrag vom BAMF geprüft wird.

Als Lehrkräfte dürfen nur vom BAMF zugelassene Personen eingesetzt werden. Diese müssen entweder ein Studium im Bereich DaF/DaZ absolviert oder entsprechende Zusatzqualifizierungen absolviert haben.

Für die Durchführung der im Integrationskurs vorgeschriebenen Prüfungen verfügt die VHS ebenfalls über eine Zulassung als Prüfungszentrum.

Als Räumlichkeiten für Integrationskurse und Prüfungen sind derzeit das Kulturhaus und die Südschule vom BAMF zugelassen.

Ein Integrationskurs besteht aus 660 Unterrichtsstunden, die in 7 Module unterteilt sind. Vor Eintritt werden die Teilnehmer auf Vorkenntnisse geprüft und werden dem entsprechenden Modul zugeordnet.

600 Stunden des Kurses bestehen aus Sprachunterricht, an deren Ende der "Deutsch-Test für Zuwanderer" (skalierter Test A2/B1) steht. Der Abschluss mit B1 beinhaltet den Nachweis, dass die Person die deutsche Sprache selbstständig in alltäglichen Situationen sowohl mündlich als auch schriftlich anwenden kann.

A2 liegt darunter; dieser Personenkreis kann sich in vertrauten Alltagssituationen auf einfache Weise verständigen. Es besteht die Möglichkeit zur Wiederholung von 300 Unterrichtsstunden und einer erneuten Prüfungsteilnahme, um das angestrebte Niveau B1 zu erreichen.

An die 600 Stunden schließt der Orientierungskurs mit 60 Stunden an, der mit dem Test "Leben in Deutschland" abschließt. Mit erfolgreichem Abschluss dieser beiden Tests sind die Nachweise für eine Einbürgerung gegeben.

Die Integrationskurse finden bei der VHS in Vollzeit statt (25 Wochenstunden à 45 Minuten) und dauern 7-8 Monate einschließlich Ferien.

Wer kann an einem Integrationskurs teilnehmen?

EU-Bürger und bereits länger in Deutschland lebende Ausländer müssen eine Teilnahmeberechtigung beim BAMF beantragen.

Spätaussiedler erhalten ihre Zulassung vom Bundesverwaltungsamt

Drittstaatler bekommen eine Teilnahmeberechtigung oder – verpflichtung von der Ausländerbehörde, wenn sie einen Aufenthaltstitel haben.

Flüchtlinge, die anerkannt sind, erhalten in der Regel eine Teilnahmeverpflichtung.

Die Teilnehmenden dürfen nicht mehr schulpflichtig sein.

Was kostet der Kurs?

Personen, die im Leistungsbezug des Jobcenters sind, können eine Kostenbefreiung beantragen. Diese muss jedoch separat beantragt werden und vor Kursbeginn vorliegen.

Anderenfalls wird die Zuzahlung von 1,20 Euro pro Unterrichtsstunde fällig.

Was wird im Integrationskurs vermittelt?

In Modul 1-6: Erwerb der deutschen Sprache mit dem Ziel der selbstständigen mündlichen und schriftlichen Verwendung im Alltag (Niveau B1 nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen).

Geschult werden die 4 Kernkompetenzen Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben und Sprechen.

Zudem wird Wissen zur Alltagsorientierung vermittelt, z.B. über Ämter und Behörden, Arbeit und Beruf, Gesundheit, Betreuung und Ausbildung der Kinder, Einkaufen, Wohnen u.v.m.

In Modul 7 (Orientierungskurs) werden Kenntnisse über die Rechtsordnung, Kultur und Geschichte Deutschlands, Rechte und Pflichten in Deutschland, Formen des Zusammenlebens sowie Werte, die in Deutschland wichtig sind, vermittelt.

Weiterer Bedarf

Auf Grund der Tatsache, dass viele Migranten nicht alphabetisiert sind, besteht der dringende Bedarf nach Alphabetisierungskursen. Dafür wird momentan die Antragstellung beim BAMF zur Zulassung der VHS St.Ingbert als Träger für Alphabetisierungskurse vorbereitet. Nach Erhalt der Zulassung ist ein Kursstart noch in diesem Jahr geplant; eine Dozentin mit der dafür notwendigen Qualifikation konnten wir bereits gewinnen.

2) ESF-BAMF-Kurse (Berufsbezogene Deutschförderung)

Darüber hinaus hat die VHS IGB im Jahre 2009 (erneut im Jahr 2015) bei einem deutschlandweit ausgerufenen Wettbewerbsverfahren den Zuschlag bekommen, um im Landkreis St. Wendel, in Neunkirchen und im Saarpfalz-Kreis Deutschkurse im Rahmen des sog. ESF-BAMF-Programmes durchzuführen. Diese Kurse werden vom Europäischen Sozialfonds und dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge finanziert und sind für Teilnehmende im Leistungsbezug (ALGI/ ALGII) kostenlos.

Während es in den Integrationskursen um das Erlernen der deutschen Sprache für Personen mit geringen bzw. keinen Vorkenntnissen geht, sind diese ESF-BAMF-Kurse berufsbezogen und setzen bereits eine Sprachkompetenz auf B1-Niveau voraus.

Zwischen 2009 und 2014 hat die VHS 22 Kurse in Neunkirchen, Ottweiler, Blieskastel, Homburg und St. Ingbert durchgeführt. – 9 davon in St. Ingbert. Von den bisherigen Kursteilnehmern kam etwa ein Viertel aus St. Ingbert.

Die Interessenten werden durch das Jobcenter auf diese Deutschkurse hingewiesen oder wenden sich bei Interesse direkt an die VHS. Hier werden sie nicht nur beraten, sondern mit allen Interessenten wird ein Profiling im Vorfeld des Kurses gemacht, das aus einer Kompetenzfeststellung und einem Deutschtest besteht.

Die Kurse umfassen maximal 730 Unterrichtsstunden und werden in Vollzeit mit einer Dauer von 5,5 Monaten bzw. in Teilzeit 7,5 Monate angeboten, wobei letztere besonders von Zuwanderern nachgefragt werden, die wegen Kinderbetreuung oder eines Minijobs keine Vollzeitmaßnahme besuchen können. Zu den

Unterrichtsinhalten gehören neben dem Deutschunterricht auch berufliche Fachsprache, EDV-Unterricht, Bewerbertraining, ein Modul zur persönlichen Kompetenzfeststellung mit dem ProfilPASS, Exkursionen in Firmen und Institutionen der Region sowie ein mehrwöchiges Praktikum. Am Ende der Kurse haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, eine Deutschprüfung auf dem Niveau B1+/B2+ für den Beruf abzulegen.

Begleitet werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer während des gesamten Kurse von einer sozialpädagogischen Betreuungskraft, die mit jedem eine individuelle Strategie für die weitere berufliche Planung entwickelt, Unterstützung bei der Anerkennung der im Ausland erworbenen Schul- und Berufsabschlüssen sowie bei der Erstellung individueller Bewerbungsunterlagen gibt. Die Maßnahme schließt darüber hinaus die Unterstützung der Migrantinnen und Migranten bei der Praktikumsakquise ein, ihre Begleitung während des Praktikums sowie die Kontaktpflege zu den Praktikumsfirmen, gerade dann, wenn es um die Frage der Übernahme in ein Arbeitsverhältnis oder die Bereitstellung eines Ausbildungsplatzes nach Praktikumsende geht.

Erfolgsquote der ESF-BAMF-Kurse "Berufsbezogene Deutschförderung"

6 Monate nach Kursende werden die Teilnehmer zu ihrer beruflichen Situation befragt.

(2013 – 2014): 4 Kurse mit insg. 72 befragten TN

- sozialversicherungspflichtig beschäftigt: 15 TN
- in Ausbildung: 10 TN
- geringfügig beschäftigt (auf 450,-€-Basis): 8 TN
- arbeitssuchend/ ausbildungssuchend: 20 TN
- selbstständig tätig: 1 TN
- in einer Maßnahme des Jobcenters/der Arbeitsagentur: 8 TN
- keine Angaben: 3 TN

Sonstiges : 1 TN (Deutsch C1), 1 TN (schwanger), 1 TN (Fernstudium), 1 TN (in Rente), 2 TN (Schüler am TGBBZ), 1 TN (ehrenamtlich als Dolmetscher tätig)

ESF-BAMF-Planung für 2015

Momentan läuft ein berufsbezogener Deutschkurs in Neunkirchen. Bis Jahresende sind noch zwei weitere ESF-BAMF-Kurse ab Oktober bzw. ab Dezember geplant.

Zusätzliche Leistungen der VHS

Die VHS unterstützt ehrenamtlich Tätige, die sich um die noch nicht teilnahmeberechtigten Flüchtlinge kümmern, in Form von Bereitstellung von VHS-Räumlichkeiten sowie Informationen und Beratung bezüglich geeigneter Lehr- und Lernmaterialien und Beratung zum Kurseinstieg in die Integrationskurse der VHS.

Die VHS berät die Integrationskurs- und ESF-BAMF-Kursteilnehmer darüber hinaus in vielen bildungsrelevanten Angelegenheiten (wie z.B. Anerkennung von Bildungsabschlüssen, Bewerbungen, Praktikumsakquise).

Auf Grund dieser Situation arbeitet die VHS verstärkt mit anderen Geschäftsbereichen der Stadtverwaltung, insbesondere mit der Abteilung Soziales, sowie der gemeinnützigen Gesellschaft für Beschäftigung und Qualifizierung zusammen.

Ebenso findet eine verstärkte saarlandweite Netzwerkarbeit mit anderen Akteuren wie den Migrationsdiensten, Jobcentern, Arbeitsagenturen, Berufsbildungszentren, Ausländerbehörde und Unternehmen statt.

Handlungsbedarf

Auf Grund der stark steigenden Teilnehmerzahlen sowohl in den Integrations- als auch in den ESF-BAMF-Kursen entstehen Engpässe in der Vorhaltung von adequaten Schulungsräumen bei der VHS (Kulturhaus und Südschule).

Ebenso entstehen auf Grund der stark steigenden Teilnehmerzahlen Engpässe beim Einsatz von Dozenten mit entsprechenden Qualifikationen (Vorgaben des BAMF). Die VHS betreibt eine verstärkte Dozentenakquise.

Auf Grund dieser stark steigenden Teilnehmerzahlen entsteht auch ein erhöhter Verwaltungsaufwand bei dem Verwaltungspersonal dieser Kurse der VHS. Daher wird zusätzliches Verwaltungspersonal benötigt.

5. Bundesfreiwilligendienstleistender im JuZ St. Ingbert

Herr Simon Klein, der derzeitige zweite Vorsitzende des Vereins Jugendzentrum St. Ingbert, ist ab 01.09.2015 als Bundesfreiwilligendienstleistender im Jugendzentrum St. Ingbert tätig. Er wird diese Tätigkeit bis 31.08.2016 ausüben. Der Bundesfreiwilligendienstleistende wird von juz-united begleitet.

Anlagen:

- 1) Antrag der CDU-Fraktion vom 17.08.15
- 2) Schreiben des 18. Albert-Weisgerber Preisträgers Jo Enzweiler